

Unter dieser Jezebel haben eine Anzahl von Kommentatoren eine Sekte verstanden, die sich innerhalb der Gemeinde gebildet hatte, und durch ihre Umrübe, sowie durch ihr Lasterleben Verderben anrichteten. Trench, jedoch, und andere Bibelforscher, nimmt an, daß diese Jezebel nicht eine Sekte, sondern ein Weib gewesen sei, das, wie die Königin gleichen Namens, (1. Kön. 16, 30-31) durch ihre Schlechtheit ruchbar geworden war, und in der jungen Gemeinde Ärger und Unruhe angestiftet hatte. Von Thyatira führt uns der Apostel nach

Sardes.

Diese in Liedern und Legenden viel genannte

aus der Botschaft des Apostels Johannes an sie ist jedoch ersichtlich, daß das Christenthum der Gemeinde mehr nur etwas Außerliches war, und daß es ihren Mitgliedern an ernstem, lebensdigem Glauben fehlte. Der Apostel schreibt an sie:

„Ich weiß deine Wecke, denn du hast den Namen, daß du lebst und bist todt. So gedenke nun, wie du empfangen und gehört hast und halte es und thue Büße. So du nicht wirst wachen, werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich kommen werde.“ Offenb. 3, 1-3.

Nachdem die Stadt von den Kimmeriern, dann von den Athenern und Zoniern und endlich von Antiochus III. zerstört worden war, wurde sie schließlich von Kaiser Tiberius wieder aufgebaut, geriet jedoch im Mittelalter immer mehr in Verfall, so daß jetzt nur noch geringe Trümmer von ihr in der Nähe des Dorfes Sart erhalten sind. Wir kommen nun zu der sechsten dieser Gemeinden, nämlich nach

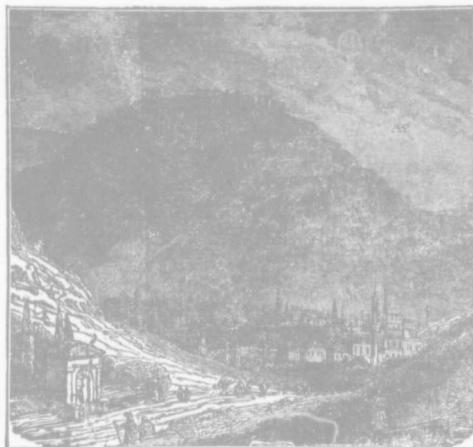
Philadelphia.

Diese Stadt lag unweit des Tmolusgebirges und wurde nach ihrem Gründer, Attalus II., benannt, der seiner Menschenliebe wegen den Beinamen Philadelphus erhielt.

Mehrere Male wurde die Stadt durch Erdbeben zerstört, von ihren fleißigen Bürgern jedoch jedes Mal wieder aufgebaut; aber nicht nur wegen ihres Unternehmungsgeistes, sondern auch wegen ihrer Sittenreinheit waren die Einwohner

von Philadelphia durch ganz Kleinasien berühmt, und mit solcher Begeisterung wurde in dieser Stadt das Evangelium aufgenommen, daß der Apostel der dortigen Gemeinde in der Offenbarung das wärmste Lob ausspricht. Er sagt von ihr:

„Ich weiß beim Werke. Siehe, ich habe vor dir gegeben eine offene Thür, und Niemand kann sie zufüllen; denn du hast eine kleine Kraft, und hast mein Wort behalten, und hast meinen Namen nicht verleugnet. Dieweil du hast behalten das Wort meiner Geduld, will ich auch dich behalten vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Weltkreis, zu versuchen die da wohnen auf Erden. Wer über-



Pergamus

Stadt, lag am Flusse Paktolus, unweit der Abhänge des Tmolusgebirges. Hier thronte einst Krösus, der lezte König des lydischen Reiches, dessen Reichtum so unermöglich war, daß es sprichwörtlich geworden ist. Dieser Krösus war es, der sich dem weisen Solon von Athen gegenüber als den Glücklichsten aller Sterblichen pries und dem Solon antwortete, es sei Niemand vor dem Tode glücklich zu preisen. Nur zu bald sollte Krösus die Wahrheit dieses Ausspruches erfahren, denn im Jahre 542 v. Chr. wurde er von dem Könige Cyrus gefangen genommen und zum Scheiterhaufen verurtheilt.

Auch in dieser Stadt Sardes wurde bald nach Christi Tod eine christliche Gemeinde gegründet;